



BENEDIKTINERSTIFT
ADMONT

10
74

950 JAHRE
LEBENDIGES
KLOSTER

Presseinformation
für das Jubiläumsjahr 2024

HERZLICH WILLKOMMEN

Das Jahr 2024 markiert ein für Geschichte und Zukunft unserer benediktinischen Klostersgemeinschaft von Admont wichtiges Ereignis: 950 Jahre ein lebendiges Kloster. Grund genug, um ein Jubiläumsjahr zu begehen und dieses gebührend zu feiern. Vorrangig sind es die Gottesdienste in unserer Stiftskirche, die gleichsam die „geistlichen Markierungspunkte“ in diesem Jahr bilden. Die „kulturellen Markierungspunkte“ sind die Umgestaltung unserer stiftischen Museumslandschaft und die Präsentation der Sonder- und Dauerausstellungen, die thematisch einen Bogen vom Mittelalter bis zur Gegenwart spannen.

Die Sonderausstellung zum Jubiläumsjahr will einen Querschnitt durch alle Jahrhunderte seit der Gründung unseres Stiftes Admont im September 1074 bieten. Dabei werden beachtliche Werke der Kunst, der Handschriftenproduktion, der Religion und des Geistes präsentiert. Allesamt spiegeln sie wider, dass „in allem Gott verherrlicht werden soll“ („Ut in omnibus glorificetur Deus“, ein alter benediktinischer Leitsatz). Es versteht sich aber von selbst, dass unser Haus nicht nur Hoch-Zeiten erlebt hat, sondern in den 950 Jahren auch mehrere Episoden des Niederganges und der Resignation. Immer wieder haben sich unsere Mitbrüder aufgerafft – vertrauend auf Gottes Beistand und Hilfe – und von vorne begonnen. Getreu dem überlieferten Wahlspruch unseres Gründers Erzbischof Gebhard, der auch zu einem Motto unseres Klosters geworden ist: „Tu inchoabis, Deus consummabit – Du sollst beginnen, Gott wird vollenden“. In diesem Sinne gehen wir als Klostersgemeinschaft vertrauenden Herzens und voller Optimismus diesen unseren benediktinischen Weg weiter.

Viel Kraft und Gottes Segen wünschen der Abt und der Konvent des Stiftes Admont

Herzlich,
Abt Mag. Gerhard Hafner O.S.B.

1074



DAS JUBILÄUMSJAHR 2024 AUS WIRTSCHAFTLICHER SICHT

Das Amt des Verantwortlichen für wirtschaftliche Belange findet sich unter der Bezeichnung Cellerar bereits in der Regel des Heiligen Benedikt von Nursia. Obschon vor 1500 Jahren geschrieben, gibt sie uns heute noch wesentliche Impulse zur unternehmerischen Führungskultur. Im Jubiläumsjahr 2024 wird wegweisende Bedeutung dieser Ordensregel für die wertorientierte Unternehmungsführung unseres Hauses noch deutlicher bewusst. Das Benediktinerstift Admont hat seit nunmehr 950 Jahren als geistliches, kulturelles und wirtschaftliches Zentrum Bestand. Das ist keine Selbstverständlichkeit! Es gab gute und schlechte Zeiten, auch solche nahe des Unterganges. Und wir sind dankbar, heute sagen zu können: Das Stift Admont steht gut da. Es blickt voller Vertrauen in die Zukunft – auch in Perioden des Umbruchs und krisenbedingter Herausforderungen.

Worum geht es aus ökonomischer Sicht im Stift Admont heute? Die Abtei Admont hat unterschiedlichste Tätigkeitsfelder zu betreiben und zu erhalten. Ora, labora et lege. Bete, arbeite und lies. Neben der Verherrlichung Gottes im Gebet ist die Seelsorge der grundlegende Auftrag der Admonter Benediktiner. Deren Kern bildet die traditionelle Seelsorge, zu der die Betreuung der 26 Pfarren durch die Mönche zählt. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die soziale Seelsorge. Sie verdeutlicht sich im Sozialdienst, in Kultur und Bildung, eng verbunden mit dem Museum und dem Gymnasium. Und schließlich gibt es noch die moderne Seelsorge. Sie findet ihre Entfaltung unter anderem in den zahlreichen Wirtschaftsbetrieben (Admonter AG, ENVESTA, STIA Immo, Forst, Gärtnerei, Tourismusbetriebe, das Weingut DVERI PAX u.a.). Das Stift Admont bietet

derzeit rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit ihren Familien eine gesicherte Existenz und zieht jährlich rund 60.000 Gäste an. Es wirkt als Motor für eine ganze Region und weit über diese hinaus. Diese vielen Aufgaben müssen finanziert werden. Und zwar unter dem Aspekt eines verantwortungsvollen Umgangs mit vorhandenen Ressourcen und den in und um das Kloster lebenden Menschen. Mit Blick auf das große Ganze gilt es Balance zu halten zwischen Kostenbewusstsein und Gewinnerorientierung, Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Effizienz.

Und was macht das Stift Admont mit seinem dank wirtschaftlicher Tüchtigkeit erzieltm Gewinn? Der geht zurück in den Kreislauf. Er wird in die zahlreichen Bereiche und Betriebe re-investiert. Er fließt in Forschung, Entwicklung und innovative Erweiterung. Er dient dazu, das Bestehen des Klosters und des Konvents zu gewährleisten. Er findet weit-sichtige Verwendung mit einem großen Ziel: Das Erbe all dessen an nachkommende Generationen weiter geben zu können. Heute wird das Stift Admont als komplexer Klosterorganismus und als lebendiges Kloster wahrgenommen.

Herzliche Gratulation zum 950igsten Geburtstag!
Ad multos annos!

Franz Pichler
Wirtschaftsdirektor Stift Admont



/ MARKE DES JUBILÄUMSJAHRES

Das Signet für das Jubiläumsjahr des Benediktinerstiftes Admont wird aus den Ziffern „1074“ gebildet und führt typografisch zurück in die Zeit der Stiftsgründung. Beeindruckende 950 Jahre Stiftsgeschichte werden dadurch besonders deutlich gemacht.

Die Marke bildet eine prägnante Ergänzung zum Erscheinungsbild des Benediktinerstiftes Admont.

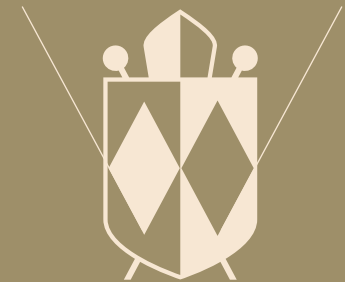
Gedachte und tatsächliche Diagonallinien nehmen Bezug auf Elemente des Stiftswappens und greifen eine Kompositionsregel aus Malerei und Fotografie auf, nach der die Anmutung eines Bildes harmonischer erscheint, wenn bestimmte Elemente entlang dieser Linien verlaufen. Darüber hinaus werden Einzelheiten, sogenannte „starke Punkte“ hervorgehoben.




950 JAHRE
LEBENDIGES
KLOSTER



BENEDIKTINERSTIFT
ADMONT

LEITSYSTEM IM JUBILÄUMSJAHR

Das neue Leitsystem für das Benediktinerstift Admont fügt sich im Außenraum in Farbwahl und Gestaltung selbstverständlich in das Gesamtensemble der Stiftsgebäude ein.

Eine besondere Druck- und Lacktechnik mit partiell erhabenen Lettern sorgt für brillante Darstellung und gute Lesbarkeit durch angenehme Kontraste.

Im Inneren der Gebäude werden die Beschilderungen zum Teil der Ausstellungen und unterstreichen auf subtile Weise die visuelle Identität des Stiftes.



10
74

/ MUSEEN & AUSSTELLUNGEN

Einleitung

Jubiläumsausstellung

Kunsthistorisches Museum

Gotik Museum

Weltgrößte Klosterbibliothek

Museum für Gegenwartskunst

Naturhistorisches Museum

Wachsobstkabinett

Stiftspräsentationen

Gesamtvision

STIFT ADMONT 1074 – 950 JAHRE LEBENDIGES KLOSTER

SONDERAUSSTELLUNGEN, NEUAUFSTELLUNG DER KUNSTHISTORISCHEN SAMMLUNG UND DIE MUSEUMSABTEILUNGEN IM JUBILÄUMSJAHR 2024

Das 950-Jahre-Jubiläum sorgt für einen beachtlichen Relaunch der Stiftsmuseen. Die Jubiläumsausstellung 2024 bietet einen abwechslungsreichen Parcours durch die faszinierende Geschichte des Benediktinerklosters. Hochkarätige, zum Teil noch nie gezeigte Schätze aus der Bibliothek, dem Archiv und den Sammlungen dokumentieren die Blütephasen, aber auch die schwierigen Epochen des Stiftes, das mehrmals von der Aufhebung bedroht war. Auch die wissenschaftlichen und kulturellen Leistungen des Stiftes spiegeln sich in eindrucksvollen Exponaten wider. Anlässlich des Jubiläumsjahres wurde das Kunsthistorische Museum neu verortet. Zusammen mit der Dauerausstellung „Sammlung Mayer“ im davor liegenden Raum sind nun alle kunsthistorischen Bestände im Erdgeschoß vereint und in einen Dialog gebracht. Vertreten sind Werke vom Mittelalter bis in die Gegenwart: Gemälde, Grafiken, Skulpturen, Handschriften und weitere Objekte aus der Paramenten- bzw. Kunstkammer.

Die Dauerausstellung im Gotik Museum beruht auf einer Schenkung von Kuno und Helga Mayer. Die 85 Exponate sakraler Kunst stammen vor allem aus der Spätgotik. Neben Glasmalerei und Schmiedeeisenkunst werden hauptsächlich Skulpturen und Tafelbilder gezeigt. Die vertretenen Künstler und Werkstätten (Meister von Seeon, Meister von Kefermarkt, Hans Klocker, Michael Pacher, Hans Multscher, Michel Erhart, Niklaus Weckmann u.v.a.m.) spiegeln die Kunstregionen ihrer Zeit. Nach dem Stiftsbrand

1865 hat P. Gabriel Strobl, einer der wichtigsten Forscher seiner Zeit, in den Jahren 1866–1906 das heute noch bestehende Naturhistorische Museum aufgebaut. Die Insekten-sammlung beinhaltet 252.000 Exemplare, darunter mehr als 50.000 Zweiflügler (Mücken und Fliegen). Ein Highlight sind die 242 naturgetreuen Wachs-obst-Früchte von P. Constantin Keller (1778–1864). Brücken von den historischen Präparaten zur Kunst unserer Zeit werden 2024 durch punktuelle künstlerische Interventionen geschlagen.

Im Museum für Gegenwartskunst finden Sie zum Jubiläumsjahr einen Querschnitt aus dem seit 1997 im Aufbau befindlichen jüngsten Sammlungsteil des Stiftes Admont. Diese Sammlung besteht aus über 1.000 Werken von rund 180 überwiegend in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts geborenen österreichischen Künstlerinnen und Künstlern. Zwei steirischen Künstlern der Zwischenkriegs-generation, österreichischer Malerei ab den 1980ern und diversen Themenkreisen sind eigene Ausstellungsbereiche gewidmet. Die „MADE FOR ADMONT“ – Auftragskunst und zeitgenössische Interpretation mittelalterlicher Madonnen bilden Schwerpunkte. Das Museum Stift Admont verfügt seit 2003 über drei von Peter Hans Felzmann gestaltete Multimedia-Räume. Die mit einem Staatspreis für Multimedia ausgezeichneten Räume wurden nach 20-jähriger Laufzeit nun technisch überarbeitet und repräsentieren somit den neuesten Stand der Multimediatechnik.

Michael Braunsteiner
Künstlerischer Leiter –
Museum Stift Admont



ADMONT 1074 – EIN STREIFZUG DURCH DIE STIFTSGESCHICHTE

ADMONT 1074. Die für das Jubiläumsjahr konzipierte Sonderausstellung bietet einen abwechslungsreichen Parcours durch die lange und faszinierende Geschichte des Benediktinerklosters. Der erste Teil konzentriert sich auf die Auseinandersetzungen der Mönchsgemeinschaft mit den jeweiligen politischen Herausforderungen der Zeit. Es geht um die Blütephasen des Stiftes, etwa im Spätmittelalter und in der Zeit der Gegenreformation, aber auch um prekäre Zeiten. Immer wieder war das Stift existenziell bedroht: schon in der Gründungsphase, als der Admonter Konvent im sogenannten Investiturstreit die kirchliche Partei bezog, dann während der Reformation, als das Klosterleben beinahe zum Erliegen kam, in der Zeit Josephs II, als es für kurze Zeit aufgehoben wurde, nach dem großen Feuer von 1865 und schließlich während der NS-Zeit, als das Stift enteignet wurde und seine Mönche das Kloster verlassen mussten. Der Rundgang durch die Geschichte wird von zahlreichen hochkarätigen Exponaten gesäumt, die zum großen Teil aus eigenen Sammlungen stammen. Schätze aus der Bibliothek und aus dem Stiftsarchiv werden zu sehen sein, die noch nie gezeigt wurden.

Admont war – auch das macht die Ausstellung deutlich – immer auch ein Ort der wissenschaftlichen Auseinandersetzung, geprägt vom stets wachen Interesse der Benediktiner am Neuen. Nicht zuletzt war und ist das Stift ein Ort der Künste, der Bildenden Kunst ebenso wie der Musikpflege.

1074



ADMONTER KUNSTSCHÄTZE NEU PRÄSENTIERT

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM STIFT ADMONT

Anlässlich des 950-Jahre-Jubiläums des Stiftes Admont wurde das Kunsthistorische Museum neu verortet. Flächenmäßig und inhaltlich erweitert ist es vom Obergeschoß in das Erdgeschoß gewandert. Zusammen mit den sakralen gotischen Werken in der Dauerausstellung der „Sammlung Mayer“ im davor liegenden Raum sind nun alle kunsthistorischen Bestände in einem Geschoß vereint und in einen Dialog gebracht.

Eingebettet in die moderne Ausstellungsarchitektur erfolgte die Neuaufstellung nach chronologischen und thematischen Kriterien. Vielfältige Zugänge zu den bedeutenden Werken aus dem Mittelalter bis in die Gegenwart werden geboten. Gemälde, Grafiken, Skulpturen, Handschriften und Objekte aus der Paramenten- bzw. Kunstkammer werden zum Erlebnis.

Einen Schwerpunkt bildet das Barock, vertreten durch Gemälde mit sakralen und weltlichen Themen bedeutender österreichischer Barockmaler wie Martin Johann Schmidt („Kremser Schmidt“) und Johann von Lederwasch. Neu hinzu gekommen ist niederländische Malerei von Gerard Dou und Rachel Ruysch.

Dem Stiftsbildhauer Josef Stammel (1695–1765) und dem umfangreichen Werk des Admonter Benediktiners frater Benno Haan (1631–1720) sind eigene Bereiche gewidmet. Der Kunststicker Benno Haan hat für das Stift Admont eine Fülle an liturgischen Gewändern geschaffen – jedes Stück von unschätzbarem Wert und höchster Qualität.

1074



DEM HIMMEL NAHE – SAMMLUNG MAYER

GOTIK IM STIFTSMUSEUM ADMONT

**Die Dauerausstellung hat sich zu einem international be-
gehrten Hotspot für die Kunst des Mittelalters entwickelt.
Die 85 Exponate sakraler Kunst stammen vor allem aus der
Spätgotik. Neben Glasmalerei und Schmiedeeisenkunst
werden hauptsächlich Skulpturen und Tafelbilder gezeigt.**

Sie vergegenwärtigen den biblischen Geschichtsablauf des
Marienlebens und des Lebens Christi, sie zeigen die „Schönen
Madonnen“, weibliche und männliche Heilige, Engel, Jesusknaben
als sog. Nonnenbräutigame, Reliquienbüsten, eine Anna Selbdritt,
weitere einen Flügelaltar, ein Taufbecken mit Flechtornamenten,
Leuchten und Astkreuze. Handwerklich brillant gearbeitete
Schlüsselwerke markieren den chronologischen Gang durch die
Ausstellung. Entdecken Sie die Kunstregionen im europäischen
Raum der damaligen Zeit mit ihren diversen Werkstätten und Bild-
schnitzern (Meister von Seeon, Meister von Kefermarkt, Hans
Klocker, Michael Pacher, Hans Multscher, Michel Erhart, Niklaus
Weckmann u.v.a.m.)!

Diese Dauerausstellung im Gotik Museum beruht auf einer groß-
zügigen Schenkung von Kuno und Helga Mayer, die mit viel Liebe
und Hingabe die gotischen Kunstwerke gesammelt haben. Die
kunsthistorisch relevante Privat-Sammlung hat internationalen
Rang und wurde in einer würdigen Partnerschaft mit dem Stift
Admont für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die museale
Landschaft Österreichs ist mit diesem Beitrag seit 2017 um eine
Begegnungsmöglichkeit mit unseren kulturellen Wurzeln reicher
geworden.

SAMMLUNG MAYER
— KUNST DES MITTELALTERS —

10
74



GLANZ & GELEHRSAMKEIT

DIE GRÖSSTE KLOSTERBIBLIOTHEK DER WELT – EIN BAROCKES GESAMT- KUNSTWERK

In einer Zeit der Superlative reiht sich die Stiftsbibliothek der Benediktinerabtei Admont gerne ein – in früheren Zeiten als „Achstes Weltwunder“ bezeichnet – als größter klösterlicher Bibliothekssaal der Welt. Diesen Anspruch erhebt sie durch die räumlichen Dimensionen und nicht durch den dort aufbewahrten Buchbestand von etwa 60.000 Büchern. Der Saal ist 70 Meter lang, 14 Meter breit und bis in den Gewölbescheitel über elf (im Mittelraum sogar über zwölf) Meter hoch. 48 Fenster geben das nötige Licht, zwölf weitere Fenster sind hinter den Bücherkästen versteckt. Es ist das Licht, das diesen majestätischen Raum mit seiner beeindruckenden Größe zu einem Saal der Offenheit, der Aufklärung und eines liberalistischen Geistes macht. Neben dem Licht sind es die Farben, die dem Raum sein unvergleichliches Aussehen verleihen: das Weiß der Regale, das Gold in Verzierungen und Ornamenten sowie die bronzefarbenen Skulpturen und Schnitzwerke – ein Meisterwerk des Spätbarocks, geplant durch den Architekten Joseph Hueber.

Die Vollendung der Raumschale geschah um 1776, die wichtigsten beteiligten Künstler waren Bartolomeo Altomonte (Deckenfresken) und Joseph Stammel (Holzskulpturen). Die Aufstellung der Bücher im großen Bibliothekssaal entspricht heute noch jenem gut durchdachten Gliederungskonzept, das schon bei der Fertigstellung des Raumes entwickelt worden war. Der Bestand wurde in Sachgruppen aufgegliedert, die auch heute noch an den lateinischen Aufschriften auf den Kartuschen an den großen Bücherschränken ablesbar sind.

10 74



AKTUELLE KUNST IN ALTEN MAUERN

ASPEKTE DER SAMMLUNG GEGENWARTS- KUNST DES STIFTES ADMONT

Im Museum für Gegenwartskunst finden Sie zum Jubiläumsjahr einen Querschnitt aus dem seit 1997 im Aufbau befindlichen jüngsten Sammlungsteil des Stiftes Admont. Er besteht aus über 1.000 Werken von rund 180 überwiegend in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts geborenen österreichischen Künstlerinnen und Künstler. Der erste Ausstellungsteil bildet den Grundstock der Sammlung ab, aus dem heraus sich alle weiteren Stränge entwickelt haben – österreichische Malerei ab den 1980ern. Die folgenden Bereiche der Ausstellung sind diversen Themenkreisen gewidmet: Leben, Tod und Auferstehung, dem Multimedia-Gesamtkunstwerk „Zeitperlen“ (2005–2012) von Johannes Deutsch, Aspekten des Sehens, Arbeiten von Guillaume Bruère und Peter Unterthurner, in welchen es um mittelalterliche Madonnen geht. Seit seiner Eröffnung im Jahre 2003 ist das Museum des Stiftes Admont in seiner heutigen Form für den Dialog zwischen alter und aktueller Kunst bekannt. Die Stiftsbibliothek und die Museumsabteilungen kommunizieren miteinander. Werke aus der kunsthistorischen und naturhistorischen Sammlung finden sich in die Ausstellung eingebunden: als Originale, aber vor allem als integrierte Elemente in ausgewählten Werken der „MADE FOR ADMONT“-Auftragskunst. Sie sind das Ergebnis spezifischer Verortungsprozesse mit Bezug zur Region, zum Stift Admont, zum Museum und zu dessen Inhalten. Das Medium Fotografie spielt eine zentrale Rolle. Eine weltweite Besonderheit dieser Schiene ist die Spezial-Sammlung „JENSEITS DES SEHENS – Kunst verbindet Blinde und Sehende“. Bei diesen seit 2002 entstandenen Kunstwerken steht die visuelle Wahrnehmung nicht im Vordergrund. In einem eigenen Ausstellungsbereich werden die unterschiedlichen Entwicklungsstränge zweier für die steirische Kunstszene der Nachkriegszeit bedeutender Künstler greifbar: Hannes Schwarz (1926–2014) und Gustav Zankl (*1929).

10 74



ZWISCHEN WUNDERWELT UND WISSENSCHAFT

NATURHISTORISCHES MUSEUM STIFT ADMONT

Seit dem Barock gab es im Stift Admont ein „Musaeum“ mit Naturobjekten und allerlei Raritäten. Abt Gotthard Kuglmayr hat 1809 ein „Naturalien-Cabinet“ gegründet. Dieser Vorgänger des Naturhistorischen Museums wurde während des Brandes 1865 vernichtet. Von 1866–1906 widmete sich Pater Gabriel Strobl seinem Auftrag zur Wiedererrichtung des zerstörten Museums. Zunächst wandte er sich primär der Botanik zu, danach der Insektenforschung. Als einer der wichtigsten Forscher seiner Zeit hat er eine Insektensammlung mit rund 252.000 Exemplaren aufgebaut. Der Bestand der Zweiflügler/Diptera (Mücken und Fliegen) zählt mit mehr als 50.000 Exemplaren zu den bedeutendsten Kollektionen Europas.

Im Zuge der Neugestaltung und -eröffnung des Museums 2003 wurde ein Teil im originalen historischen Zustand belassen. Im sogenannten „Löwenzimmer“ und „Südost-Pavillon“ sind Exponate der heimischen und exotischen Tierwelt sowie eine Sammlung von Gesteinen und Mineralien zu sehen. Ein anderer Teil der Sammlungen ist im modernen Ambiente und in teils neuen Vitrinen präsentiert. Neben Informationen zu P. Gabriel Strobl sind hier die Insekten, Reptilien und Amphibien vertreten. Dem „Nationalpark Gesäuse“ und den 242 naturgetreuen Wachsobst-Früchten von P. Constantin Keller (1778–1864) sind eigene Räume gewidmet.

Eine Installation von Volker Weinhold und Sebastian Köpcke zu den historischen Wachsf Früchten, überdimensionale Insekten-Papierschnitte von Lisa Huber und eine „MADE FOR ADMONT“-Arbeit von Norbert Trummer bilden eine Brücke zur Kunst unserer Zeit.

10 74



WIE ZUM REINBEISSEN TÄUSCHEND ECHT

WIE ZUM REINBEISSEN TÄUSCHEND ECHT

Die berühmte Wachsäpfel-Sammlung im steirischen Stift Admont entstand zwischen 1815 und 1840 unter der Leitung von Pater Constantin Keller (1778–1864). Dieser stammte aus Graz und setzte sich in der gesamten Steiermark für den Apfelanbau und damit verbundenen landwirtschaftlichen Neuerungen ein. Heute sind noch 243 dieser Wachsmodelle erhalten. Sie wurden teils von Keller selbst nach Gipsabgüssen realer Früchte modelliert, mit echten Stielen, Blütenresten und Details wie Schäden durch Insektenfraß oder fauligen Flecken versehen. Die große Sortenvielfalt, die sie dokumentieren, ist aus der Region so gut wie verschwunden.

Die täuschend echt wirkenden, naturgetreuen Wachsobst-Früchte machen bewusst, wie vielfältig und weitsichtig der Obstbau in der Mitte des 19. Jahrhunderts betrieben wurde, als von »Biodiversität« und »Nachhaltigkeit« noch keine Rede war.

Die Sammlungsfotografen Volker Weinhold und Sebastian Köpcke haben alle Wachsfrüchte fotografiert. Die Installation mit einer Auswahl dieser Fotoarbeiten lädt zum Betreten des Raumes mit den Originalen ein.

1815 1840



RELAUNCH DER MULTIMEDIA-RÄUME IM STIFT ADMONT

Das Museum Stift Admont verfügt seit dem Jahr 2003 über drei von Peter Hans Felzmann gestaltete Multimedia-Räume. Einer hat das bewegte Leben des Ordensgründers Benedictus von Nursia zum Thema. Ein zweiter versucht die „Regula Benedicti“, jene Ordensregel, die sich inzwischen als allgemeiner Werte-Kodex in vielen Verfassungen europäischer Länder wiederfindet, eindrucksvoll, kurzweilig, verständlich und unterhaltsam zu erläutern.

Die mit einem Staatspreis für Multimedia (Anwendung in Kunst & Kultur) ausgezeichneten Räume wurden nach 20-jähriger Laufzeit technisch überarbeitet und repräsentieren nun den neuesten Stand der Multimediotechnik.

Die Überarbeitung von „Der Weg des Hl. Benedikt“ verlangte nicht nur nach einem partiellen Neuschchnitt des Filmmaterials mit ergänzendem Material, sondern auch nach einer leichten architektonischen Veränderung. Zwei Maßnahmen, die in Summe ein neues, noch attraktiveres Raumambiente vermitteln.

Für den Relaunch des Raumes „Der Weg der Regel“, waren teilweise Neudrehes jener Teile des Klosters nötig, die die Gegenwart des Klosters betreffen. Bei der technischen Umsetzung erwies sich der Übergang von Projektionstechnik zur LED-Technik als sinnvoll.

Wissensvermittlung, noch dazu, wenn es wie hier in Admont gleichermaßen um Historie wie um Spiritualität geht, sollte Spaß machen. Alles, was man erlebnisorientiert aufnimmt, bekommt mehr Bedeutung und bleibt länger im Gedächtnis verankert.

Die alten und neuen Multimedia-Räume versuchen dieser Vorgabe gerecht zu werden.



1074

/ DIE ARCHITEKTONISCHE GESAMTVISION – 2024+

Das Benediktinerstift Admont wurde im Jahr 1074 gegründet und ist heute das älteste bestehende Kloster der Steiermark. Neben der Stiftskirche Admont und dem Kloster befinden sich zahlreiche weitere Einrichtungen auf der Liegenschaft, wie z.B. die Admonter Stiftsbibliothek mit dem Archiv, der gesamte Museumskomplex sowie das Gymnasium der Benediktiner. Im Jahr 2024 feiert das Kloster sein 950-jähriges Jubiläum. Dies haben Abt Gerhard und das Kapitel zum Anlass genommen eine architektonische Gesamtvision zur Neugestaltung des südlichen Bereichs des Stiftsareals zu entwickeln. Den dafür ausgeschriebenen Architekturwettbewerb konnten HOFRICHTER-RITTER Architekten ZT GmbH aus Graz für sich entscheiden.

Das Besucherzentrum / die neue Pforte zum Benediktinerstift Admont

Mit insgesamt 7.200m² Nutzfläche ergänzt ein linearer, verbindender Baukörper die vorhandenen Gebäude zu einem Gesamtensemble, das sowohl den historischen Baudenkmalern als auch den funktionellen Anforderungen eines modernen Tourismuserlebnisses gerecht wird. Ähnlich einem präzisen chirurgischen Schnitt legen die Architekten eine leicht geschwungene, lineare Struktur in das historische Ensemble, an dessen Anschlussstellen zu den Bestandsgebäuden – oberirdisch wie unterirdisch – bestehende Qualitäten neu zu Tage treten. Für den Besucher ergeben sich somit entlang des Weges völlig neue Perspektiven mit interessanten Einblicken in das Zentrum des Klosters. Vom Park-

platz betritt man zentral die „Pforte“ – den Empfangsbereich –, von wo man entweder linkerhand in die Weinwelt, bestückt mit Weinen aus dem stiftischen Weingut, sowie den zentral gelegenen Klosterladen, oder aber nach rechts in das Zentrum des Klosters mit der Stiftskirche, in das Museum oder in die Stiftsbibliothek gelangt.

Interaktive Installation

Mit der interaktiven Installation soll ein gut verständlicher und dennoch eindrucksvoller Überblick über eine mögliche Weiterentwicklung gegeben werden. Die Installation besteht im Kern aus drei separaten Teilen, die jedoch permanent miteinander kommunizieren. Der hochauflösende Wandbildschirm liefert je nach gewähltem Themenbereich fotorealistische Darstellungen und weitere vertiefende Informationen. Das maßstabsgetreue Modell des Geländes und aller Baukörper, kann interaktiv durch hunderte LEDs effektiv in Szene gesetzt werden. Zusammengeführt und kontrolliert werden alle drei Teile über die vorgelagerte Stele mit Touchscreen. Diese lädt die BesucherInnen zur direkten Interaktion und zum intuitiven Kennenlernen der zukünftigen „Pforte zum Stift Admont“ ein. Probieren Sie es einfach aus! Verschieben Sie auf dem Touchscreen den schematischen Schnitt nach links und rechts, und wählen Sie einen der hervorgehobenen Punkte. Nicht nur Bildschirm, sondern auch Modell werden Ihrem Weg durch Neu- und Bestandsbauten folgen.

Architektur: HOFRICHTER-RITTER

Architekten ZT GmbH, Graz | Team:

Gerhard Schweitzer, Franz

Stiegler-Hameter, Frederik Baldasty, Gernot

Ritter, Veronika Hofrichter-Ritter, Christian

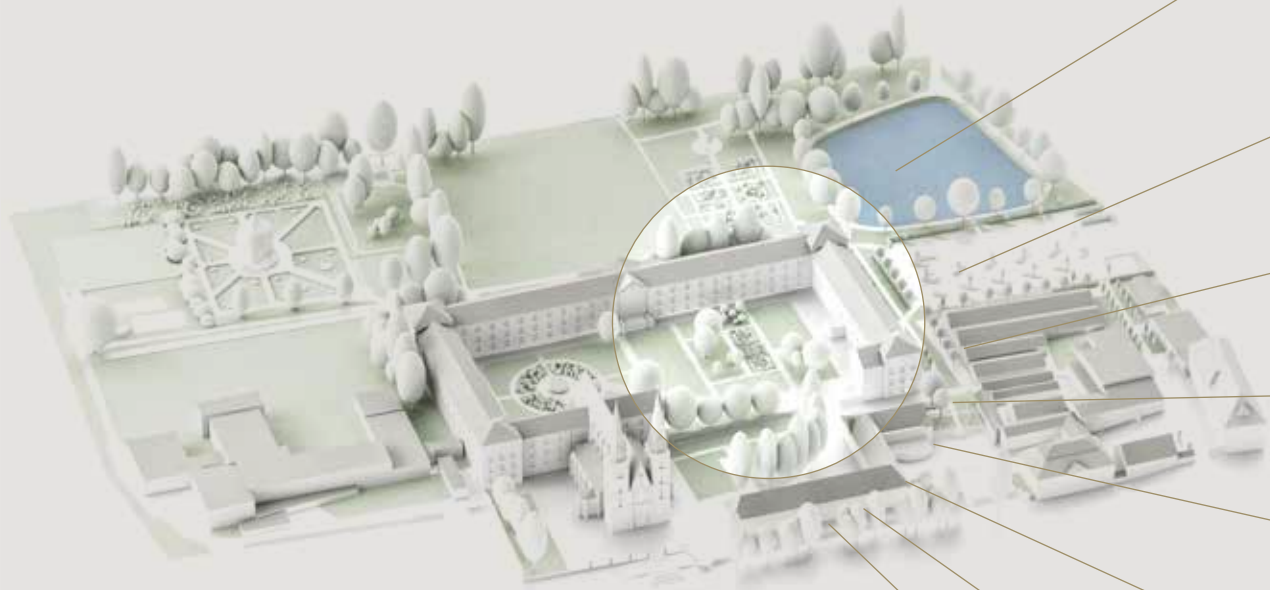
Rauch | hofrichter-ritter.at

Landschaftsarchitektur: KOALA, Graz | Team:

Veronika Oberwalder, Robert Kutscha | koala.at



AUSSTELLUNGEN IM JUBILÄUMSJAHR 2024



JUBILÄUMSAUSSTELLUNG 2024

Admont 1074 – Ein Streifzug durch die Stiftsgeschichte

WELTGRÖSSTE KLOSTERBIBLIOTHEK

Glanz & Gelehrsamkeit
Die größte Klosterbibliothek der Welt –
Ein barockes Gesamtkunstwerk

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM

Admonter Kunstschatze neu präsentiert

GOTIK MUSEUM

Dem Himmel nahe – Sammlung Mayer

MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST

Aktuelle Kunst in Alten Mauern

NATURHISTORISCHES MUSEUM

Zwischen Wunderwelt und Wissenschaft

WACHSOBSTKABINETT

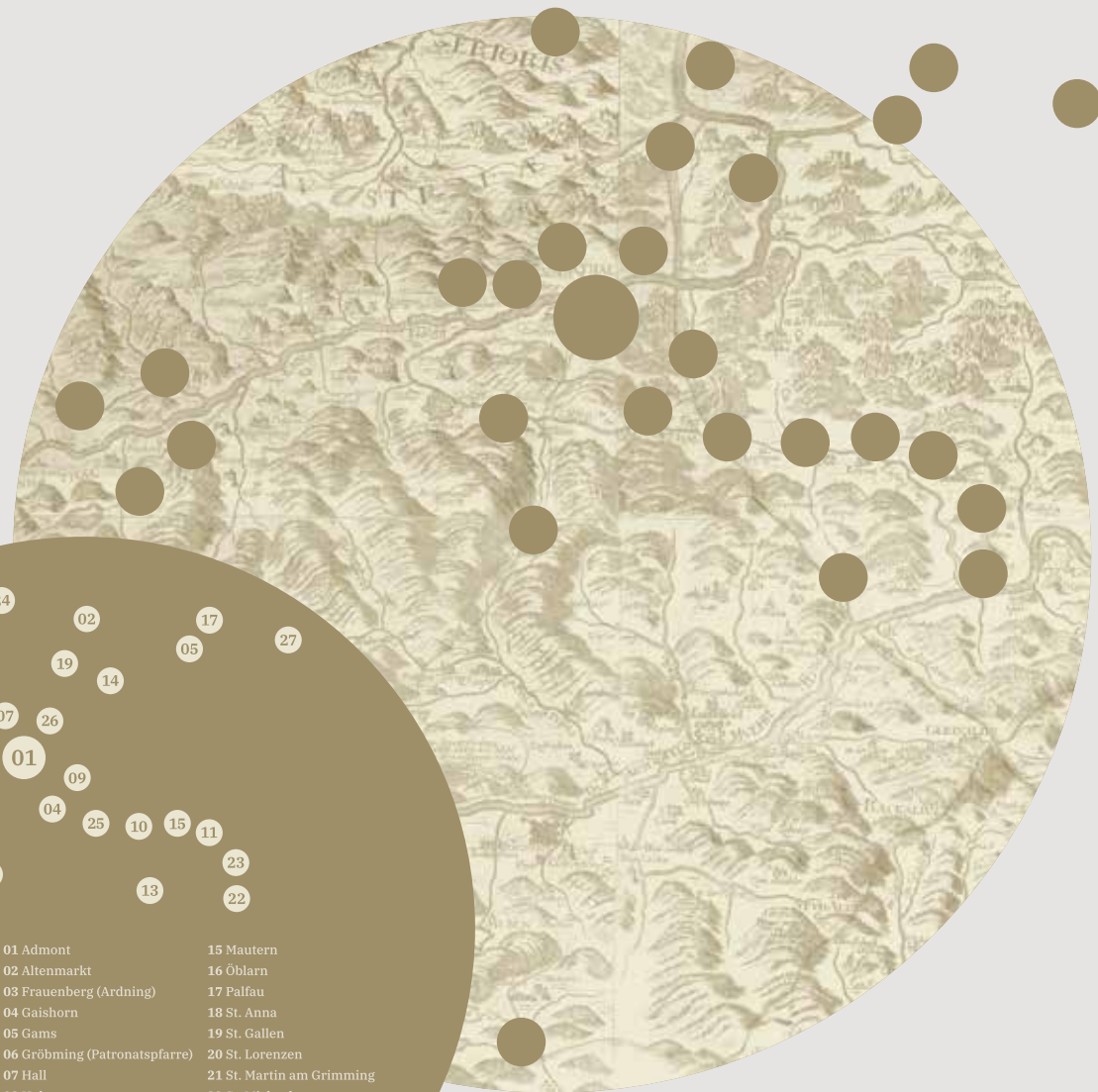
Wie zum Reinbeißen täuschend echt
Wachsobstfrüchte von P. Constantin Keller

STIFTSPRÄSENTATIONEN

Multimediapräsentation Hans Peter Felzmann
Modell- und Multimediapräsentation 2024+

INKORPORIERTE PFARREIEN DES BENEDIKTINERSTIFTES ADMONT

Im zweiten Raumteil gratulieren die Pfarren des Stiftes Admont zum Jubiläum und feiern mit einer kleinen Ausstellung mit. Mitglieder der von Stift Admont betreuten Pfarrgemeinden haben in den letzten Monaten zahlreiche Geburtstagsgaben angefertigt beziehungsweise Exponate zur Verfügung gestellt. Abt und Konvent des Stiftes Admont sagen dafür ein herzliches Dankeschön. Stift Admont betreut derzeit 26 Pfarren.



Inkorporierte Pfarreien des Benediktinerstiftes Admont

- | | |
|-------------------------------|---------------------------|
| 01 Admont | 15 Mautern |
| 02 Altenmarkt | 16 Öblarn |
| 03 Frauenberg (Ardaing) | 17 Palfau |
| 04 Gaishorn | 18 St. Anna |
| 05 Gams | 19 St. Gallen |
| 06 Gröbming (Patronatspfarre) | 20 St. Lorenzen |
| 07 Hall | 21 St. Martin am Grimming |
| 08 Hohentauern | 22 St. Michael |
| 09 Johnsbach | 23 Traboch |
| 10 Kalwang | 24 Unterlaussa |
| 11 Kammern | 25 Wald am Schoberpass |
| 12 Kleinsölk | 26 Weng |
| 13 Kraubath | 27 Wildalpen |
| 14 Landl | |

10
74

IMPRESSUM

Team der Abteilung „Kultur, Tourismus und PR“ des Benediktinerstiftes Admont
Projektleitung „950 Jahre Benediktinerstift Admont“: Mario Brandmüller, Leitung der Abteilung Kultur, Tourismus und PR, Geschäftsführung Kaisererau Tourismus GmbH
Assistenz: Helga Taschler
Marketing, Grafik, Design: Tanja Brunthaler
Veranstaltungen, Presse: Benedikt Oswald

Umbaumaßnahmen und Restaurationen im Jubiläumsjahr für Bibliothek und Museum:
Leitung: STIA Immo GmbH – BM DI Christian Wundersamer, Admont
Technik und Aufbau: Johann Berghofer, Team der Bauabteilung STIA Immo GmbH des Benediktinerstiftes Admont
Restauratorische und konservatorische Maßnahmen: Barbara Molnár-Lang, Traute Rupp, Pablo Umek, Anna Voithofer-Bernkopf
Malerarbeiten: Feuchter Farbtechnik GmbH, Admont
Arbeiten Parkettboden: Admonter Holzindustrie AG, Admont
Objektfotografie und diverse Beschilderungen: Marcel Peda, www.pedagrafie.de, Passau
Transport: hs-Art Service Austria GmbH, Wien
Versicherungen: UNIQA Österreich Versicherungen AG
Gesamtfinanzierung: Benediktinerstift Admont

Gestaltung, Druck- und Werbemittel:
Gestaltung der Marke „1074 – 950 Jahre lebendiges Kloster“ des Benediktinerstiftes Admont: Kadadesign – Alexander Kada, Graz
Mitarbeit: Verena Pöschl
Buch zur Ausstellung: Böhlau Verlag, ISBN Print: 978-3-205-21965-1
Mitarbeit: Christian Rapp, Michael Braunsteiner, Karin Schamberger, Michael Richter-Grall
Druckerei: Böhlau Verlag
Druckwerke: Magazin PAX, Museumszeitung, Jahresprogramm Deutsch, Jahresprogramm Englisch
Grafik und Design: Mario Brandmüller, Tanja Brunthaler
Druckerei: Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag Ges.m.b.H., Gröbming
Werbemittel, Merchandising und Jubiläums-Weinetiketten: Grafik und Design: Mario Brandmüller, Tanja Brunthaler

Webdesign, Videographie, Online- und Socialmedia-Marketing:
LightCyde GmbH – Matthias Fischbacher, Schladming;

Die Agentur Lux – Benjamin Hösel, Klagenfurt; Michael Gügerl Filmproduktion, Gaishorn/Graz; Abteilung für Kultur, Tourismus und PR des Benediktinerstiftes Admont

Kuratierung und (Sonder-)Ausstellungen:
Kuratierung und kuratorische Begleitung der Ausstellungen: Sonderausstellungen: „Stift Admont, 1074 – 950 Jahre lebendiges Kloster“, „Admonter Kunstschatze neu präsentiert“, Kunsthistorisches Museum: Hauptkurator: Christian Rapp (wissenschaftlicher Leiter des Hauses der Geschichte im Museum Niederösterreich)
Kuratorenteam: P. Prior Maximilian Schiefermüller O.S.B. (Stiftsarchivar, Kustos der Alten Kunst im Benediktinerstift Admont); Michael Braunsteiner (Künstlerische Leitung im Benediktinerstift Admont), Karin Schamberger (Leiterin der Handbibliothek im Salzburger Landesarchiv; bis Oktober 2023), Michael Richter-Grall (Archiv und Bibliothek, Leitung Inventarisierung im Benediktinerstift Admont)
Gestaltung der Ausstellungen, Ausstellungsgrafik, Farbkonzept: Sonderausstellung: „Stift Admont, 1074 – 950 Jahre lebendiges Kloster“, „Admonter Kunstschatze neu präsentiert“, Kunsthistorisches Museum: Kadadesign – Alexander Kada, Graz
Mitarbeit: Verena Pöschl, Laura Eibeck, Christopher Langer
Kuratierung der Sonderausstellung: „Aktuelle Kunst in alten Mauern“, Museum für Gegenwartskunst: Michael Braunsteiner (Künstlerische Leitung, Benediktinerstift Admont)

Werbetechnik, Objekt-/Raumbeschilderungen, Folierungen, Produktion:
Drucke für Ausstellungsgrafik, Folierungen, Montage: Raunjak Intermedias GmbH, Stainz; Marcel Peda, www.pedagrafie.de, Passau; Ein-Plus Werbetechnik GmbH, Liezen
Produktion und Montage Raumteiler mit Goldgewebe: Tischlerei Pözl, St. Stefan im Rosental

Gestaltung Außenbeschilderung:
Gestaltung des Leitsystems: Kadadesign – Alexander Kada, Graz
Mitarbeit: Verena Pöschl, Laura Eibeck, Christopher Langer, Abteilung für Kultur, Tourismus und PR des Benediktinerstiftes Admont
Renderings: Paul Frick, Bildermehr
Druck, Produktion und Montage Leitsystem: Raunjak Intermedias GmbH, Stainz

Multimedia Ausstellungen:
Digitale Stationen der Sonderausstellung: „Stift Admont 1074 – 950 Jahre lebendiges Kloster“: HENX, Filmproduktion; Nils Kaltschmidt, Vincent Seidl, Markus Seereiter

Konzeption der multimedialen Stiftspräsentation: „Benediktinerstift Admont 2024+“: Paul Frick, Bildermehr, Graz; Christian Freißling, Richard Dank
Architektur: HOFRICHTER-RITTER Architekten ZT GmbH, Graz; Team: Gerhard Schweitzer, Franz Stiegler-Hameter, Frederik Baldasty, Gernot Ritter, Veronika Hofrichter-Ritter, Christian Rauch
Landschaftsarchitektur: KOALA, Graz; Team: Veronika Oberwalder, Robert Kutscha
Modellbau und Beleuchtung: Paul Frick, Bildermehr, Graz; Thomas Tunariu, Thia Amlacher, Péter Vörös, Umut Can Kizilray, Jasmin Elmazovski
Touchscreen und interaktive Steuerung: Richard Dank
Renderings und Animationen: Christian Freißling




Multimediale Stiftspräsentationen:
Raum 1 und Raum 3: Monte Projects GmbH, Professor Peter Hans Felzmann, Leonding; bablTech e.U., Roland Babl, Traun
Raum 2: AV-Technik Waidhofer, Sebastian Waidhofer, Judenburg; bablTech e.U., Roland Babl, Traun

Exklusivsponsoren:
Raiffeisen Landesbank, Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft



**BENEDIKTINERSTIFT
ADMONT**

Audio-Guides:
Inhaltliche Aufbereitung: Christian Rapp, Michael Braunsteiner, Michael Richter-Grall
Technische Umsetzung: All4Groups Systems GmbH – Michael Schober, Leibnitz; AV-Technik Waidhofer, Sebastian Waidhofer, Judenburg;
Gesamtkoordination: Abteilung für Kultur, Tourismus und PR; Helga Taschler

 facebook.com/stiftadmont
 instagram.com/benediktinerstiftadmont
 youtube.com/@benediktinerstiftadmont



Benediktinerstift Admont
Kirchplatz 1
8911 Admont
Österreich

T +43 (0)3613/2312-604

museum@stiftadmont.at
www.stiftadmont.at